

Pistole „TT“, töteten Stscherbakow mit zwei Schüssen und entfernten sich vom Tatort.

Im Ergebnis der Fahndung gelang es festzustellen, daß in dieser Nacht in eine Klinik in Moskau der verwundete Bürger Babkin aus der Stadt Babuschkino eingeliefert worden war. Er hatte einen Steckschuß, und bei der Operation wurde eine aus einer „Browning“-Pistole stammende Kugel entfernt. Durch die nachfolgende Expertise wurde festgestellt, daß diese Kugel aus der Pistole des Milizmajors Stscherbakow, die man am Tatort gefunden hatte, abgefeuert worden war.

Bei der Vernehmung der Verwandten Babkins stellte sich heraus, daß dieser in der fraglichen Nacht nicht zu Hause geschlafen hatte und daß in jener Nacht der Freund Babkins, Zyganow, in die Wohnung gekommen war, um Medikamente zur Hilfeleistung für den verletzten Babkin zu erbitten. Wer Babkin verletzt hatte, sagte Zyganow nicht. Die Mutter und die Schwester Babkins nahmen an, daß Zyganow den Babkin ins Krankenhaus gebracht hatte. Zyganow erklärte, Babkins Freunde Ossipenkow, Klimow und Küssow hätten Babkin zu ihm in die Wohnung gebracht. Er machte ihm einen Verband und brachte ihn zusammen mit Küssow nach Moskau in die Klinik.

Die Teilnehmer des Verbrechens Klimow und Küssow gestanden unter der Last der Beweise, daß sie zusammen mit Babkin und Ossipenkow an dem Raubüberfall auf die Passantin in der Stadt Babuschkino und an der Schießerei mit dem Milizmajor Stscherbakow teilgenommen hatten. Aber Babkin stritt das kategorisch ab. Er rechnete damit, daß seine Mittäter, wie er mit ihnen vereinbart hatte, nichts über die tatsächlichen Umstände seiner Verletzung sagen würden, und behauptete während der Voruntersuchung hartnäckig, es hätten im Ostankino-Park (der sich auf halbem Wege zwischen Babuschkino und Moskau befindet) unbekannte Personen auf ihn geschossen.

Babkin war bereits früher zweimal verurteilt worden. Der Untersuchungsführer verdächtigte ihn mit Recht, das Haupt der Bande zu sein. Er hatte durchaus Grund, Babkins Einfluß auf seine Mittäter zu vermuten, die alle jünger waren und früher noch keine Verbrechen begangen hatten. Entschlossen, den Widerstand Babkins durch eine Gegenüberstellung mit einem seiner Komplizen zu brechen, wählte der Untersuchungsführer zu diesem Zweck Küssow aus, der am wenigsten in verbrecherische Beziehungen zu Babkin verwickelt war und von dem man genau wußte, daß er sich in der Mordnacht nicht in Ostankino aufhielt, daß er aber zusammen mit Zyganow an der Überführung des verwundeten Babkin in das Krankenhaus teilgenommen hatte. Die Gegenüberstellung begann der Untersuchungsführer mit der Vernehmung Küssows,